

Dienstag, 5. Juli.

Die Verfassung... Berlin, den 5. Juli 1898.

Verlagsanstalt... Preis 1 Mark.

Preussische Zeitung. Organ für Jedermann aus dem Volke.

Gratis-Beilage: „Illustriertes Sonntagsblatt.“

Berlin. 1898. — 46. Jahrgang.

Abonnementspreis für Berlin... Preis 1 Mark.

Bei allen Buchhandlungen... Preis 1 Mark.

Verlagsanstalt... Preis 1 Mark.

Aus der Chronik des Jahres 1848.

5. Juli.

Der preussische Nationalparlament wurde von Nord nach Süd... die preussische Regierung gegenüber der Wahl des Reichs...

Sammelgut und Stückgut.

Vor einiger Zeit übernahm der Eisenbahnminister das Abgabewesen durch die Mittelung, daß er sich zu einer Tarifreform entschließen habe...

Zunächst erwiderte die Dyerseiligkeit des Herrn Eisenbahnministers weniger heftig... Abgesehen davon, daß bei einem nahe an 400 Millionen Mark betragenden Reinerwerb...

Man hat von dem Herrn Eisenbahnminister erfahren lassen, daß seine Reform den gewerblichen Mittelstand dem Großfabrikanten gegenüber konkurrenzfähig machen werde...

Gumpfland.

Roman von Dora Dunder.

Frau Hienemann machte den Anfang. Sie schrieb: „Meine liebe Tochter, es wird Dich freuen zu hören, daß wir uns in guter Gesundheit befinden...“

Den eintretenden Abonnenten erhalten den bereits erschienenen Teil dieses Romans auf Wunsch unentgeltlich nachgeliefert.

vielleicht sogar eine schwere Benachteiligung befürchten müsse, da der Stofftarif die Frucht auf weite Entfernungen besonders stark ermäßigt...

Jetzt liegen wieder zwei Anmerkungen vor, diesmal beide von ladepflichtiger Seite kommend. Dem Wortlaut nach widersprechen sie einander, und doch stehen sie in besten sachlichen Einklang...

Für diejenigen unserer Leser, die mit den Frachttarifen und Tarifangelegenheiten nicht händlich vertraut sind, fügen wir eine Erläuterung hinzu... Die Eisenbahnen betreiben, der Transporttarif...

Die Beteiligten sind hiermit sehr zufrieden gewesen, wie daraus hervorgeht, daß der Sammelverkehr stetig und mächtig angenommen hat...

Dieser mittelmäßigen Epistel folgte Grete bei:

„Liebe Anna! Gehe ich zu Bett, muß ich Dir doch noch sagen, daß es einfach herrlich war. Mutter schrieb Dir schon, wer Mar und mich begleitet hat...“

„Liebe Anna, zwar sollte ich lieber noch eine Stunde repetieren, aber Grete will ja durchaus, daß ich Dir noch einen Gruß schreiben soll...“

„Liebe Anna, zwar sollte ich lieber noch eine Stunde repetieren, aber Grete will ja durchaus, daß ich Dir noch einen Gruß schreiben soll...“

gefährt, d. h. ein Tarif, der nicht in gradem Verhältnis zur Entfernung wächst, sondern auf weitere Entfernungen verhältnismäßig billiger wird...

Berlin, 5. Juli 1898.

Vom deutsch-polnischen Verhältnissen...

Der Polyzerspräsident verbot im Auftrage der Regierung allen polnischen, tschechischen und slowakischen Ärzten...

Die Regierung scheint zu fürchten, daß auf dem Kongress polnische Sammelpolitik unter dem Deckmantel der Wissenschaft getrieben werden wird... Die polnischen Wäutern gibt es immer neuen Magisterkongressen...

In Sachen der Tarifreform, mit der wir uns weiter oben beschäftigen, wird in der letzten Nummer des „Norddeutschen Ztg.“ offiziell vermeldet, daß eine Bekräftigung der Tarifreformen der Speditionen zur Erhaltung des letzten Sammelverkehrs erfolgen sollte...

Kürzlich machten wir Mitteilung von einer Befugung des Konfessionsrats der Provinz Schlesien, wonach bei der Taufe kleiner Kinder nicht bloß die Eltern der Tauf-

und dem Vater. Wir sprechen alle Tage davon. Auch der Mutter geht Du sehr ab, wenn sie es auch nicht wahr haben will, weil sie so sehr dafür war, daß Du statt der Grete nach Dresden gingst...“

Das Urteil in der Sache gegen Zeuner war gesprochen. Die Beweisannahmen und die Zeugenaussagen waren so erdrückend gewesen, daß der einseitige hochadeliche Obef der Firma Zeuner und Wehbold wegen Betruges und Urkundenfälschung zu acht Jahren Zuchthaus für beide Verbrechen verurteilt worden war...

Heftiger Regen schlug ihnen ins Gesicht, und ein stöhniger Wind hing sich lothrecht in ihren Kleidern, daß sie Mühe hatten, vorwärts zu schreiten.

Handen liegen Krüger und Hellweg es sich angelegen sein, den hochbetragten Professor zu einer Drohsache zu stellen, dann erst letzten sie, denen beiden die Bewegung in freier Luft nach der vielstündigen Verhandlung ein Bedürfnis war, ihren Weg fort.

Schweigsam zuerst, beide ganz unter dem erschütternden Eindruß der Lebensstragodie stehend, in deren letzten Akt sie gemungen gemessen, als Hauptplattene mitzuwirken.

Krüger brach zuerst das Schweigen. „Da wären wir also am Schluß des letzten Kapitels angelangt. Auch — und ein neues aufschlagen!“

„Für mich liegt die erste Seite eines neuen bereits offen da“, gab Hellweg zurück, seinen Dmetrius fest um die Schultern ziehend. „Ich reife schon morgen früh und denke bereits in der nächsten Woche in München leblich eingetroffen zu sein.“

„Allo Sie haben abgeflohen?“ „Auf eine ganze Reihe von Jahren, falls nach dem ersten keine Kündigung weder von der Firma noch von mir erfolgen sollte. Wie ist es recht so, und ich habe gütiglicherweise die Sache nach Bestand. Ehrlich gefassten ich bin des Umberziehens, des Einlebens-müssens in immer neue Verhältnisse herzlich müde.“